

[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 27

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Das wäre ja noch eine Chance!» rief Barbara vom Baum herunter. Da raschelte es im Gebüsch. Ajax stürzte mit Gebell los. «Jetzt ist er in seinem Element! Er jagt!» sagte Claudia glücklich.

Barbara stieg vom Baum herunter. Ich wünschte mir, daß der Förster den wildernden Ajax erwicke. Ich wartete mit Sehnsucht, aber vergeblich, auf den erlösenden Knall. Zwei Stunden lang war es recht gemütlich. Dann kam Ajax zurück, Barbara stieg wieder auf den Baum und ich sagte, ich müsse auf dem Dach ein paar schadhafte Ziegel auswechseln.

Ajax trug etwas Blutiges im Maul. «Er hat ein Mäuschen gefangen!» frohlockte Claudia. Aber der Knochen der Maus hatte die Größe einer Hirschkeule.

Cuno warnte uns. «Jetzt hat er Blut geleckt. Da ist er nicht mehr zu halten. Hoffentlich riecht ihr nicht nach Hund, sonst wird er ganz toll.» Wir ließen es nicht darauf ankommen. Vom Dach aus beschrieb ich Cuno ganz genau den Weg für die Heimfahrt und sagte ihm, er solle nur recht bald fahren, weil es im Wald schon um vier Uhr dunkel werde.

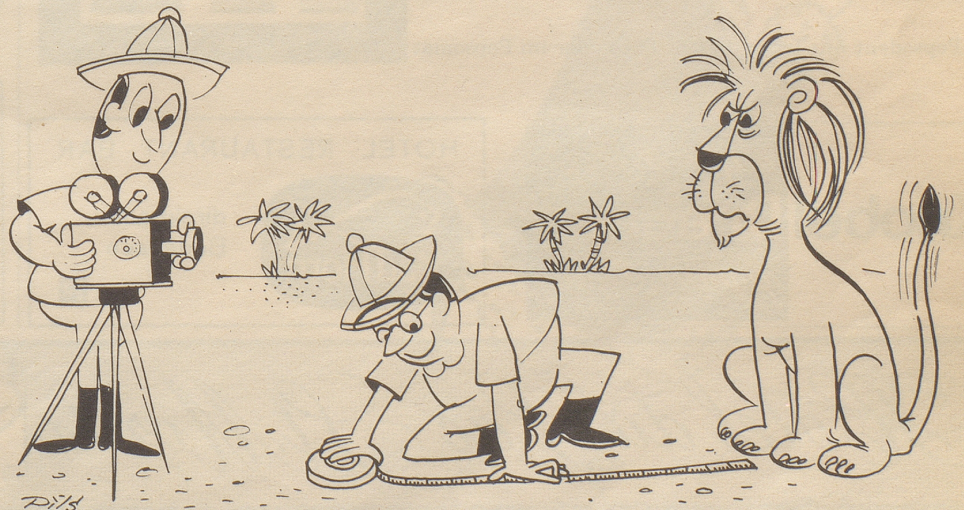
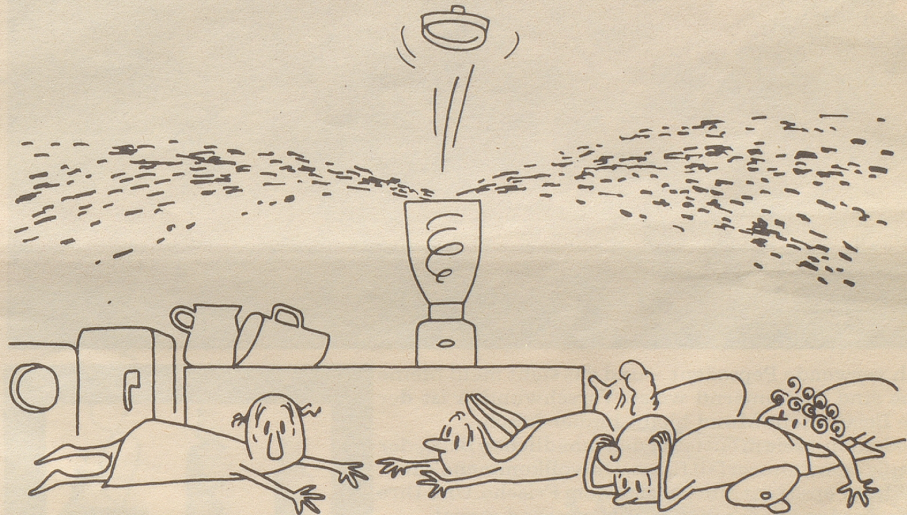
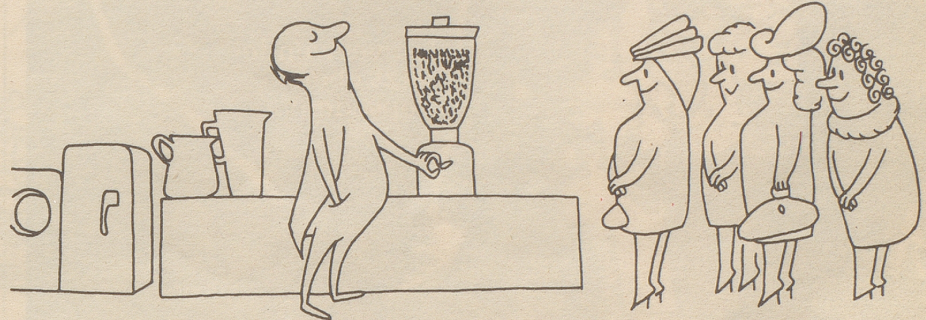
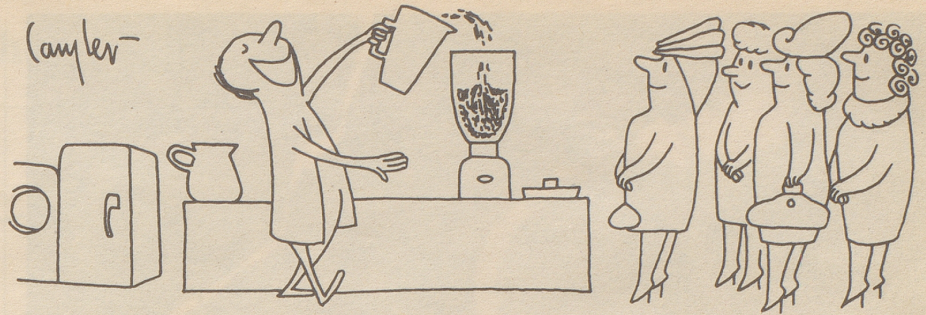
Cuno und Claudia gingen bald, weil Ajax spätestens um sechs Uhr im Bett sein muß und die Nacht nicht vertragen kann. Wir blieben in unserer Höhe, um Ajax weder durch Händedruck, noch durch Worte, Geruch oder unsere Farbe zu reizen.

Cuno und Claudia bedankten sich sehr. Sie sagten, wir seien die einzigen Menschen, die nett zu Ajax wären.

Wir bedankten uns auch.

Am Sonntag wollen sie uns wieder besuchen. Mit Ajax, weil ihm die Waldluft gut tue.

Wenn Sie also nichts mehr von mir lesen sollten, hat mich der gute Ajax auf dem Gewissen.



Haarsträubend, was heute wieder in der Zeitung steht,
haarsträubend, wenn man kein BEL-FIX hätte...

Bel-Fix
das Haarfixativ er-
folgreicher Männer.

